

2014: LANDESPANUNG, GEMEINDEPOLITIK, DENKMALSCHUTZ! ...

et deet sech eppes ...

Während Jahren führte der Mouvement Ecologique an, die Landesplanung sei ein zahnloser Tiger ohne Relevanz in der Praxis. 2014 hat sich im Konkreten nicht allzuviel geändert. Und doch ist das Jahr 2014 ein essentielles für die Landesplanung. Stand sie doch wie selten im Fokus der Debatten! Eine Voraussetzung dafür, dass endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden! Es versteht sich von selbst, dass der Mouvement Ecologique sehr aktiv mitmischte.

Dabei müssen auf nationaler Ebene die Strukturen geschaffen werden, um eine nachhaltige Gemeindepolitik zu erleichtern und zu stärken. Hierzu sind grundsätzliche Reformen, wie jene der Gemeindefinanzen, unerlässlich. Und doch: Dreh- und Angelpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung sind die Gemeinden selbst. Insofern setzt sich der Mouvement Ecologique sowohl für nationale Reformen als auch für konkrete Initiativen vor Ort ein.

Sektorielle Pläne in der Diskussion: Grundlegender Beitrag des Mouvement Ecologique

Nachdem jahrelang darauf gewartet wurde, dass die so wichtigen sektoriellen Pläne der Landesplanung (in den Bereichen Wohnen, Mobilität, geschützte Landschaften und Aktivitätszonen) in die öffentliche Prozedur gingen, war es im Juli 2014 endlich soweit: Sie wurden der Öffentlichkeit vorgestellt und jeder hatte einige Wochen Zeit seine Meinung zu den Entwürfen einzubringen.

Der Mouvement Ecologique war verständlicherweise äußerst aktiv in diesem Dossier, das auf erhebliche Art und Weise die Entwicklung des Landes prägen wird:

- Bereits vor Veröffentlichung der Entwürfe der Pläne organisierte der Mouvement Ecologique im neuen Oekozyklus Pafendall einen **öffentlichen Austausch mit Nachhaltigkeitsminister François Bausch sowie Staatssekretär Camille Gira zum Thema. Unter dem Motto: "Vor einem Quantensprung in der Landesplanung? Vorstellung der sektoriellen Pläne „Mobilität“, „Wohnen“, „Aktivitätszonen“ und „geschützte Landschaften“"** stellten die Regierungsvertreter am 4. Juni 2014 die grundsätzlichen Orientierungen der Pläne vor. Die Vorstellung löste natürlich eine rege konstruktive Diskussion unter den fast 100 TeilnehmerInnen aus. Wobei F. Bausch leider aus einem begrüßenwerten Grund zu spät zur Veranstaltung erschien: An diesem Tag wurde ebenfalls in der Abgeordnetenkammer der Bau der modernen Stadtbahn entschieden, und das definitive Votum schob sich bis in den Abend hin. Was natürlich ein Anlass war, nach dem offiziellen Teil auf diesen doch fast historischen Moment anzustoßen.
- Am 10. Juli 2014 - nach Vorlage der Entwürfe der Pläne - wurde dann ein **Mitgliederforum initiiert: "Wat ass d'Positioun vum Mouvement Ecologique zu de sektorielle Pläng?"**.





- Parallel fanden äußerst **zahlreiche Sitzungen zu den Entwürfen der sektoriellen Pläne** statt: sowohl in Regionalsektionen als auch in nationalen Arbeitsgruppen. All jene Diskussionen mündeten in einer fundierten Stellungnahme „**Sektorielle Pläne: Landesplanung braucht einen Qualitätssprung: Mouvement Ecologique fordert breite und ergebnisoffene Diskussion!**“. In einer 24-seitigen Publikation wurden konkrete Verbesserungsvorschläge an den Entwürfen vorgebracht.

Diesbezügliche Stichworte sind dabei u.a.

- * Innen- vor Außenentwicklung;
- * statt neuer überdimensionierter Siedlungsprojekte auf der grünen Wiese, die regionalen Entwicklungsprojekte wie “Norstad”, “Agrarcenter”, “Diddeleng Schmelz” u.a.m vorantreiben;
- * statt 43 “zentraler Orte” mit hohem Wachstumsdruck zu belegen, die Entwicklung auf eine begrenzte Anzahl regionaler Zentren konzentrieren und
- * statt staatlicher Vorgaben für jede einzelne Gemeinde: Gemeinsam zwischen Staat und Gemeinden Entwicklungsziele für Regionen festlegen.



- Die Stellungnahme wurde u.a. **auch mit dem Syvicol, der CSV sowie der sozialistischen Partei und anderen Akteuren diskutiert**. In aller Bescheidenheit kann der Mouvement Ecologique von sich behaupten, dass zahlreiche seiner Anmerkungen auch in den folgenden Debatten aufgegriffen wurden. Auch die 2015 vom Nachhaltigkeitsministerium zum Thema vorgelegten Überlegungen trugen in weiten Zügen Elemente des Einspruchs des Mouvement Ecologique Rechnung.

- Neben dem nationalen Einspruch wurden auch **gemeinsam mit Regionalen konkrete Einwände und Verbesserungsvorschläge in den verschiedenen Regionen des Landes** eingereicht.



- Die Oekofoire ihrerseits stand ebenfalls unter dem Motto der Fragestellung **“Wéi e Lëtzebuerg fir muer”**. Vorgestellt wurden im Rahmen einer Ausstellung die “Essentiels der sektoriellen Pläne”. Obwohl der Anspruch dabei recht hoch war, stieß die Präsentation auf ziemlich großes Interesse. Dies wohl nicht zuletzt auch da erstmalig versucht wurde, die Pläne auf verständliche Art und Weise darzulegen. Über 700 Personen beteiligten sich zudem im Rahmen der Oekofoire an einer Umfrage um den Themenkreis **“Wéi e Lëtzebuerg fir muer”**. Mit interessanten Resultaten, stellte doch z.B. die Mehrheit der TeilnehmerInnen die Wachstumslogik in Frage.



- Nach der Vorstellung und der öffentlichen Anhörung der Pläne entstand natürlich eine lebendige Debatte über die daraus zu ziehenden Konsequenzen. Dabei lag z.B. auf der Hand, dass die Entwürfe in zentralen Elementen überarbeitet werden müssen. Positiverweise stellten sich die **Wohnungsbauministerin Maggy Nagel, Nachhaltigkeitsminister François Bausch, Innenminister Dan Kersch sowie der Präsident des Syvicol Emile Eicher einem Austausch. Dies im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 16. Oktober, der vom Mouvement Ecologique zum Thema “Wéi soll eist Land an 20 Joër ausgesinn? – Déi sektoriell Pläng téschten Zoustëmmung a Kritik”** organisiert wurde. Fast 100 TeilnehmerInnen interessierten sich ebenfalls für diese Veranstaltung.



Sektorielle Pläne der Landesplanung und Entwicklung der Gemeinden

Es versteht sich von selbst, dass die sektoriellen Pläne auch zentral für die Gemeindeentwicklung sind. Prägen sie doch wie kaum andere die Einwohnerentwicklung, die Siedlungsentwicklung, die Mobilität u.a.m. Der Mouvement Ecologique setzte sich sehr entschieden dafür ein, dass bei den sektoriellen Plänen die Regionalentwicklung in den Fokus gerückt wird, Gemeinden keine Wachstumsvorgaben von oben verschrieben sondern in einem Dialog Staat-Gemeinden auf regionaler Ebene gemeinsame Ziele festgelegt werden.



Des Weiteren thematisierte der Mouvement Ecologique, wie andere auch, erneut die Notwendigkeit einer Reform der Gemeindefinanzen, der Bedarf gezielter Instrumente zur Mobilisierung von nicht genutztem Bauland und leerstehenden Häusern (Bauen innerhalb der Ortschaften statt in der Grünzone...).

Fachveranstaltungen für Aktive in Gemeinden: Motor für zukunftsweisende Projekte

Hervorhebenswert sind vor allem zwei Veranstaltungen:

- Über 120 Personen besuchten ein Fachseminar mit in- und ausländischen Referenten zum Thema **„Schaffung von Flächenpools für die Kompensierung von Eingriffen in die Natur: von der Theorie zur Praxis“**. Dabei setzt sich der Mouvement Ecologique vor allem für die Schaffung öffentlich-rechtlicher Flächenpools ein, dies auch unter Beteiligung der regionalen Syndikate.
- Im Juni nahmen etwa 80 Personen an einem Seminar zum Thema **„Méi Gréngs an eisen Uertschaften?! E Gewinn u Liewesqualität“** teil. Mittels 3 Referaten mit positiven Beispielen wurde die Bedeutung von kommunalem “Grün” aufgezeigt bzw. gute Beispiele aus dem Ausland dargelegt. Das Seminar war besonders motivierend und soll 2015 in Aktionen vor Ort münden.



Denkmalschutz: D'Séil och vun eisen Uertschaften

Prägend war 2014 auch die Thematik des Denkmalschutzes. Dies auf mehreren Ebenen:

- Auf nationaler Ebene wurde sich mehrfach, u.a. in einer Unterredung mit der zuständigen Ministerin Maggy Nagel, dafür eingesetzt, dass endlich ein **strukturierter Dialog über Ziele und Prioritäten des Denkmalschutzes** in die Wege geleitet werden. Mit einem gewissen Erfolg: 2014 berief die Ministerin sogenannte „assises du patrimoine“ ein und setzte Arbeitsgruppen zur Neufassung des Denkmalschutzgesetzes ein, bei denen auch der Mouvement Ecologique mitwirkt. Hier sollen im Dialog zwischen allen Akteuren, grundsätzliche Orientierungen der Denkmalschutzpolitik festgehalten werden.
- Thema war aber auch immer wieder das Dossier „Mansfeld“. Gemeinsam mit der Regionale Stadt Luxemburg des Mouvement Ecologique wurden erneut konkrete Vorschläge zur Entwicklung erstellt, dies unter dem Motto: **„Clausen - eine Entwicklungsstrategie für das Gelände des Mansfeldschlosses und der Gärten im Rahmen einer integrierten Stadtplanung“**. Diese wurden ebenfalls im Februar mittels Pressekonferenz sowie einem Falblatt, das an alle Haushalte ausgeteilt wurde, vorgestellt.
- Aber auch **„quer über Land“** wurde sich für den Erhalt kulturhistorisch wertvoller Güter eingesetzt, so z.B. im Alzettetal.

